EthiFinance

Second Party Opinion

Stadt Emden und Landkreis Aurich

Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen

EthiFinance

SPO 2025

23.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Stellungnahme 3

ESG-Bewertung der Emittenten 3

Übereinstimmung mit den ICMA/LMA-Prinzipien 3

Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact) 4

Gegenstand der Bewertung 5

Profil der Emittenten 5

ESG-Bewertung der Emittenten 7

1. Strategische Kohärenz 7
2. ESG-Risikomanagement 7

Übereinstimmung mit den ICMA/LMA-Prinzipien 11

1. Verwendung der Erlöse 11
2. Prozess der Projektbewertung und -auswahl 13
3. Management der Erlöse 14
4. Berichterstattung 15

Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact) 16

1. Umweltfreundliche Gebäude 17
2. Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen 19

Anhang 1 21

Methodik 22

Kontakt 26

Stellungnahme

EthiFinance ist der Ansicht, dass das Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen („das Rahmenwerk“) der Stadt Emden und des Landkreises Aurich vollständig mit den *Sustainability Bond Principles* der International Capital Market Association (ICMA) sowie den *Sustainability Loan Principles* der Loan Market Association (LMA) übereinstimmt.

Das Rahmenwerk ist kohärent mit der Gesamtstrategie der Emittenten, deren ESG-Risikomanagement als hoch bewertet wird.

Die förderfähigen sozialen und grünen Projektkategorien werden voraussichtlich eine hohe Wirkung haben und maßgeblich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ der Vereinten Nationen (UN) beitragen.

ESG-Bewertung der Emittenten

Strategische Kohärenz

KOHÄRENT

ESG-Risikomanagement

HOCH

Übereinstimmung mit den ICMA/LMA-Prinzipien

Gesamtbewertung

KEINE	TEILWEISE	VOLLSTÄNDIG	BESTE MARKTPRAXIS

Verwendung der Erlöse

VOLLSTÄNDIG

Prozess der Projektbewertung und -auswahl

VOLLSTÄNDIG

Management der Erlöse

VOLLSTÄNDIG

Berichterstattung

VOLLSTÄNDIG

Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact)

BEGRENZT	MODERAT	UMFASSEND	HOCH

KATEGORIE	ZIELSETZUNG	WIRKUNG
1. Umweltfreundliche Gebäude	Verbesserung der Energieeffizienz von Neubauten und Bestandsgebäuden	UMFASSEND
2. Zugang zu Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen	Förderung von resilienter und zukunftsorientierter Gesundheitsinfrastruktur	HOCH

Gegenstand der Bewertung

EthiFinance wurde beauftragt, eine unabhängige Second Party Opinion (SPO) zum Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen der Stadt Emden und des Landkreises Aurich abzugeben (im Folgenden „die Emittenten“ sowie „das Rahmenwerk“).

Unsere Bewertung besteht aus drei Modulen:

- Beurteilung der ESG-Performance der Emittentin („ESG-Bewertung der Emittentin“);
- Überprüfung der Übereinstimmung des Rahmenwerks mit den Green Bond Principles 2025 („GBP“), den Social Bond Principles 2025 („SBP“) und den Sustainability Bond Guidelines 2021 („SBG“) der ICMA sowie den Green Loan Principles 2025 („GLP“) und den Social Loan Principles 2025 („SLP“) der LMA;
- Bewertung der erwarteten Wirkung der Projekte („Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact)“)

Unsere Analyse der Projektkategorien der Emittenten basiert auf der aktuellen Version des Rahmenwerks, datiert auf Oktober 2025, die EthiFinance am 23.10.2025 final vorlag. Die Analyse wurde auf Grundlage unserer neuesten Methodik erstellt, die im April 2025 veröffentlicht wurde. Die Bewertung stellt eine Momentaufnahme dar und basiert auf den zum Zeitpunkt der Prüfung verfügbaren Informationen, einschließlich des Rahmenwerks der Emittenten, behördlicher Dokumente, relevanter Richtlinien sowie öffentlich zugänglicher und vertraulicher Daten, die von den Emittenten bereitgestellt wurden.

Profil der Emittenten

Emden ist mit knapp 50.000 Einwohner*innen (2024) die größte Stadt Ostfrieslands, liegt im Nordwesten Niedersachsens und ist eine Hafen- und Industriestadt. Schwerpunkte der Wirtschaft in Emden bilden der Automobilbau, der Tourismus, der Hafen, Logistik und Energie. Ebenso ist die Stadt Emden als Hochschulstandort etabliert: Rund 4.700 Studierende bereiten sich in den Fachbereichen Technik, Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit, Seefahrt und Maritime Wissenschaften auf den Berufseinstieg vor. Die Stadt Emden hält Mehrheitsbeteiligungen unter anderem an den „Wirtschaftsbetrieben Emden GmbH“ – und damit der „Stadtwerke Emden GmbH“, der „Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH“ (GEWOBA) oder der „Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH“. Die Verwaltung der Stadt Emden umfasst fünf Fachbereiche. Leiter der Verwaltung ist der gewählte Oberbürgermeister. In der Verwaltung beschäftigt die Stadt Emden über 1.000 Mitarbeiter*innen.

Der Landkreis Aurich liegt im Nordwesten Ostfrieslands und stellt dort den größten Landkreis mit etwa 190.000 Einwohner*innen. Insgesamt 15 Städte und Gemeinden gehören dem Landkreis an, darunter beispielsweise die Gemeinden Großefehn und Südbrookmerland oder die Städte Norderney und Aurich, wobei der Landkreis in Letzterer seinen Verwaltungssitz hat. Die wichtigsten Wirtschaftszweige des Landkreiseses sind Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Dienstleistungen, Handwerk, Fischerei und der Tourismus mit seinen über 8.1 Millionen Übernachtungen jährlich. Der Landkreis Aurich hält Mehrheitsbeteiligungen unter anderem an der „Ostfriesland Touristik – Landkreis Aurich GmbH“, der „Medizinisches Versorgungszentrum Aurich-Norden GmbH“ oder der „Wirtschaftsförderung Landkreis Aurich GmbH“. Die Verwaltung des Landkreises Aurich umfasst vier Dezernate und wird vom gewählten Landrat geleitet. Der Landkreis Aurich beschäftigt etwa 1.500 Mitarbeiter*innen.

Die Stadt Emden und der Landkreis Aurich sind beide zu jeweils 50 Prozent an der Trägergesellschaft „Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH“ (auch: Anevit) beteiligt. In dieser sind die beiden vorigen Klinikgesellschaften „Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH“ und „Klinikum Emden gGmbH“ aufgegangen. Ab 2026 sollen die dazugehörigen Kliniken in Aurich, Emden und Norden unter dem Namen „Zentralklinik Ostfriesische Meere gGmbh“ firmieren, um den Betrieb an der Zentralklinik vorzubereiten. Ziel der Zusammenführung und Zentralisierung der Kliniken ist, eine effizientere und modernere medizinische Versorgung unter einem gemeinsamen Dach für Ostfriesland zu gewährleisten. Ein entsprechender Bürgerentscheid im Jahr 2017 in Aurich und 2019 in Emden führte letztlich zur Realisierung der Zentralklinik Ostfriesische Meere.

Die Stadt Emden und der Landkreis Aurich planen die Herausgabe von nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten (z. B. Grüne, Soziale und Nachhaltige Anleihen, Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und vergleichbare Instrumente), um Projekte in den sozialen und grünen Projektkategorien „Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen“ und „Umweltfreundliche Gebäude“ zu (re-)finanzieren.

ESG-Bewertung der Emittenten

1. Strategische Kohärenz

KOHÄRENT
TEILWEISE KOHÄRENT
NICHT KOHÄRENT

EthiFinance ist der Ansicht, dass das finanzierte Projekt mit den Nachhaltigkeitsbemühungen der Stadt Emden und des Landkreiseses Aurich im Einklang steht. Die Stadt Emden hat in ihrem „Masterplan Klimaschutz 100%“ unter anderem die Handlungsfelder energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energieversorgung sowie energieoptimierte kommunale Gebäudeinfrastruktur definiert, während der Landkreis Aurich in seinem energie- und klimapolitischen Leitbild unter anderem die Handlungsfelder Gebäude, Stromnutzung und -erzeugung sowie Energiesysteme identifiziert hat. Beide Emittenten streben eine Treibhausgasneutralität (Emden) bzw. bilanzielle CO_2-Neutralität (Landkreis Aurich) bis 2040 an. Daneben führt der Bau der Zentralklinik Ostfriesische Meere die zuvor parallellaufenden Bemühungen der Gesundheitspolitiken der Emittenten zusammen. Die Zentralisierung des Klinikangebots ermöglicht eine räumlich bessere Ausstattung und Spezialisierung der angebotenen Gesundheitsleistungen. Durch den Zusammenschluss beider Emittenten können Ressourcen gebündelt, Versorgungslücken besser geschlossen, gezielter Fachkräfte angeworben sowie die langfristige Versorgungssicherheit sichergestellt werden. Das Projekt der Zentralklinik Ostfriesische Meere kann einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen leisten, insbesondere zu SDG 3 „Gesundheit und Wohlbefinden“ und SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. EthiFinance stellt fest, dass die finanzierte Aktivität nicht nur kohärent mit den kommunalen Pflichtaufgaben ist, sondern mit ihrem Nachhaltigkeitsbezug über diese hinausgehen. Sie stehen zudem in Einklang mit weiteren strategischen Programmen wie der Krankenhausreform und den Klimazielen auf landes- und bundespolitischer Ebene.

2. ESG-Risikomanagement

HOCH
UMFASSEND
MODERAT
BEGRENZT

2.1. Sektorebene

Umwelt- und Transitionsrisiken: Städte und Landkreise sind besonders anfällig für klimabedingte Ereignisse, wie Hitzewellen, Stürme und Überschwemmungen, die erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursachen und die Lebensqualität der Bevölkerung beeinträchtigen können. Zusätzlich nehmen Umweltgefahren durch den Rückgang der Artenvielfalt zu – etwa infolge veränderter Landnutzung oder intensiver Landwirtschaft. Transitionsrisiken betreffen die kommunale und regionale Verwaltung, insbesondere durch politische und regulatorische Veränderungen sowie Anforderungen an die Dekarbonisierung. Dazu zählen beispielsweise Herausforderungen bei der Sicherstellung von bezahlbarer, zuverlässiger und verfügbarer Energieversorgung.
Soziale Risiken: Kommunale und regionale Verwaltungen müssen den gerechten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Bildungs- und Gesundheitsangeboten in der Praxis gewährleisten. Dies betrifft unter anderem die geographische Zugänglichkeit, die infrastrukturelle Anbindung, die finanzielle Ausstattung der Träger oder die soziale Zugänglichkeit in Form von preislicher Gestaltung, Unterstützungsangeboten oder ähnlichem. Mit jeder Veränderung der Bevölkerungsstruktur - hinsichtlich Alter oder Migration - müssen bereitgestellte öffentliche Dienstleistungen auf die Erfüllung der Bedürfnisse der Bevölkerung überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Kommunale und regionale Verwaltungen müssen dabei langfristige Entwicklungen im Blick behalten: So würde beispielsweise ein Mangel an Arbeits- und Fachkräften die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Dienstleistungen beeinträchtigen und sowohl die Dienstleistungen als solche als auch die Verwaltungen selbst in der Akzeptanz der Bevölkerung in Frage stellen. Besonders Verwaltungen im ländlichen Raum sehen sich entscheidenden Herausforderungen bei der Zugänglichkeit öffentlicher Dienstleistungen gegenüber.

Governance-Risiken: Intransparente Entscheidungsprozesse können das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Institutionen schwächen. Fehlende Kontrollstrukturen begünstigen das Entstehen von Korruption oder anderen unethischen Verhaltensweisen. Mit der fortschreitenden Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen steigt zudem das Risiko für Datenschutzverletzungen und Cyberangriffe. Hinzu kommen finanzielle Risiken, etwa durch Haushaltsdefizite, steigende Ausgaben oder sinkende Einnahmen, die die Handlungsfähigkeit kommunaler Verwaltungen einschränken und langfristige Investitionen erschweren können.

2.2. Ebene der Stadtverwaltung (Stadt Emden)

Die Stadt Emden hat die sektorbezogenen ESG-Risiken identifiziert und insbesondere für den Klimaschutz mit dem „Masterplan Klimaschutz 100%“[1] eine entsprechende Strategie entwickelt. Dabei wurden sieben Handlungsfelder aufgegriffen: Nachhaltige Mobilität, energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energieversorgung, klimaschonende Industrie/Gewerbe/Handel/Dienstleistungen, Bildung und nachhaltiger Konsum, energieoptimierte kommunale Gebäudeinfrastruktur sowie Organisation. Im Jahr 2024 wurde das Ziel der Strategie - Treibhausgasneutralität bis 2040 – aktualisiert. Darüber hinaus ist seit 2010 das „Integrierte Kommunale Klimaschutzkonzept“[2] und seit 2024 das „Konzept zur Klimafolgenanpassung“[3] der Stadt in Kraft. Die Stadt Emden verfügt über verschiedene umweltrelevante Satzungen und Verordnungen, beispielsweise zum Baumschutz, zur Abfallentsorgung oder zum ökologischen Schutz des Landschaftsschutzgebietes „Schlafdeich Constantia“. Die Sozialpolitik der Stadt Emden ist in einem Fachbereich organisiert, der für Gesundheit und Soziales zuständig ist (Fachbereich 500). Dieser Bereich übernimmt durch die Fachdienste die konkrete Umsetzung sozialer Leistungen wie Sozialhilfe, Wohngeld, Gesundheitsdienste und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen. Ergänzend dazu gibt es eine Stabsstelle für Sozialplanung, die strategisch arbeitet und für Sozialberichterstattung, Projektkoordination und die Planung sozialer Maßnahmen verantwortlich ist. Gemeinsam sorgen beide Ebenen für eine koordinierte und bedarfsgerechte Sozialpolitik in der Stadt. Die Stadt Emden managt ihre Governance-Risiken durch eine zentrale Stabsstelle für Organisationsentwicklung, die direkt dem Verwaltungsvorstand unterstellt ist. Diese Stelle koordiniert Qualitätsmanagement, Prozessoptimierung und Risikobewertungen. Risiken werden systematisch identifiziert und durch Instrumente wie Organisationsgutachten und Multiprojektmanagement gesteuert. Ergänzend wirken Fachbereiche und Stabsstellen wie Rechtsangelegenheiten und Rechnungsprüfung mit, um rechtliche und strukturelle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Die Stadt Emden verfügt über spezifische Dienstvereinbarungen zur Korruptionsprävention und hat die Zuständigkeit für die Aufgaben des Antikorruptionsbeauftragten beim Rechnungsprüfungsamt angesiedelt. So verfolgt die Stadt Emden einen integrierten Ansatz zur Sicherung einer stabilen Verwaltungssteuerung.

2.3. Operative Praxis (Stadt Emden)

Die bereits seit Jahrzehnten aktive Förderung erneuerbarer Energien in der Stadt Emden sorgt dafür, dass die Stadt mehr Grünstrom erzeugt als sie rechnerisch zur Eigenversorgung bräuchte. Dennoch soll die Produktion weiterhin erhöht werden, um strategisch auch andere Regionen beliefern zu können. Wesentlicher Akteur sind hierbei die Stadtwerke Emden. Im Jahr 2023 veröffentlichte die Stadt Emden diesbezüglich einen Energiebericht zum aktuellen Umsetzungsstand.[4] Darüber hinaus finden regelmäßige Sachstandserhebungen/-informationen – beispielsweise über das externe Gremium Masterbeirat Klimaschutz – und thematische Workshops für Führungskräfte statt. Über alle oben genannten Handlungsfelder des „Masterplan Klimaschutz 100%“ wird auf der Website der Stadt Emden informiert und durch Beratungs- und Förderangebote unterstützt. Die Bemühungen hinsichtlich Klimaschutz und nachhaltiger Energiepolitik führten 2025 zur bereits vierten Gold-Auszeichnung des European Energy Award (EEA) für die Stadt Emden.[5] Die kommunalen Unternehmen Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden und die Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH verfügen zudem über ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme. Die Stabsstelle Sozialplanung der Stadt Emden veröffentliche 2018 den „Basisbericht Integrierte Sozialplanung“, der ein Sozialmonitoring der Bereiche Demographie, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Arbeit, Einkommensarmut und soziale Integration beinhaltet und dessen Erkenntnisse der

[1] https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/FB_300/FD_362/Energie_Klima/masterplan_klimaschutz_langfassung.PDF
[2] https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/FB_300/FD_362/Energie_Klima/klimaschutzkonzept_gesamt_endversion.pdf
[3] https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/FB_300/FD_362/Energie_Klima/Klimafolgenanpassungskonzept_der_Stadt_Emden_final.pdf
[4] https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/FB_300/FD_362/Energie_Klima/231220_Energiebericht_Stadt_Emden_final.pdf
[5] https://www.emden.de/aktuell/european-energy-award-in-gold

Stadt die datenbasierte Handlungs- und Maßnahmenplanung ermöglicht.[6] Darauf aufbauend berichtet die Stadt Emden themenspezifisch wie in den Berichten zur Kindergesundheit oder der Teilhabe und Chancengleichheit im Schulleben.[7] In Bezug auf die eigene Verwaltungsbelegschaft vergütet die Stadt Emden nach Tarifrecht ohne eine Gender-Pay-Gap. Darüber hinaus wurde für die Mitarbeiter*innen eine Weiterbildungsplattform (Team Campus Emden) eingeführt. Seit 2015 ist die Stadt Fair-Trade-Stadt. Die Stadt Emden betreibt ihr Governance-Reporting vor allem über drei zentrale Instrumente: Erstens das Budgetbuch, das detaillierte Informationen zu Haushaltsplanung, Investitionen, Stellenplänen und Fachbereichsbudgets enthält. Zweitens veröffentlicht sie regelmäßig Jahresabschlüsse ihrer Beteiligungen, inklusive Rechenschaftslegung und Entlastung der Geschäftsführung. Drittens erfolgt die strategische Steuerung über den Fachbereich für integrierte Planung und Controlling, der interne Berichtssysteme und Steuerungsinstrumente entwickelt. Diese Berichte dienen der Transparenz, Effizienz und politischen Kontrolle der Verwaltung. Darüber hinaus verknüpft die Stadt Emden ihr Management zur Antikorruptionsprävention mit verpflichtenden Sensibilisierungsschulungen, die zukünftig in die Plattform „Team Campus Emden“ integriert werden sollen. Die Stadt Emden verfügt über ein eigenständiges Informationssicherheits-Managementsystem in Orientierung an das IT-Grundschutz-Kompendium des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ohne weiterführende externe Zertifizierung. Für die Projekte trägt der Fachdienst Finanzen, Abgaben und Stadtkasse der Stadt Emden die Verantwortung zur Identifikation, Steuerung und Mitigation möglicher Risiken ökologischer oder sozialer Art.

2.4. Ebene der Kreisverwaltung (Landkreis Aurich)

Das Klima- und Umweltmanagement im Landkreis Aurich ist im Dezernat „Bauen und Planen“ angesiedelt und wird durch die zentrale Stabstelle Klimamanagement gesteuert. Die Grundlage bilden das energie- und klimapolitische Leitbild des Landkreiseses sowie ein Fokuskonzept mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen.[8] Diese umfassen unter anderem klimafreundliche Siedlungsentwicklung, klimafreundlichen Verkehr, Öffentlichkeitsarbeit, Energiemanagement, nachhaltige Beschaffung und klimafreundliche Energieversorgung. Als Ziel gibt der Landkreis die bilanzielle CO_2-Neutralität bis zum Jahr 2040 aus. Die Stabsstelle Klimamanagement erarbeitet aktuell ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis in enger Zusammenarbeit mit den dazugehörigen Kommunen. Eine Gesamt-Klima-Risikoanalyse für den Landkreis wurde noch nicht durchgeführt, sondern spezifische Analysen zu einzelnen Schwerpunkt-Phänomenen wie Sturmfluten oder Meeresspiegelanstieg. Die Sozialpolitik im Landkreis Aurich ist im Amt „Jugend und Soziales“ organisiert und wird durch spezialisierte Sachgebiete wie Sozialhilfe, Eingliederungshilfe und Pflegekoordination umgesetzt. Ergänzt wird sie durch das Gesundheitsamt, das drei zentrale Aufgaben verfolgt: Gesundheitsschutz, sozialmedizinische Hilfe und kommunale Gesundheitsförderung. Dabei stehen präventive Maßnahmen, aufsuchende Unterstützung für benachteiligte Gruppen und die Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensverhältnisse im Fokus. Die Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit sozialen Trägern, Bildungseinrichtungen und anderen Behörden und basiert auf gesetzlichen Vorgaben sowie kommunalen Richtlinien. Ein weiteres zentrales Element der sozialpolitischen Strategie im Landkreis Aurich ist die schulische Inklusionsbegleitung nach dem „Auricher Modell“.[9] Dieses ermöglicht eine flexible und bedarfsgerechte Unterstützung von Kindern mit Förderbedarf über ein Pool- und Budgetsystem. Die Bildungs- und Teilhabeangebote des Landkreiseses richten sich besonders an benachteiligte Gruppen und werden in enger Kooperation mit Schulen, sozialen Trägern und dem Landesamt für Schule und Bildung umgesetzt. Das Governance-Management im Landkreis Aurich ist strukturell im Dezernat „Organisation, Personal und Finanzen“ verankert und wird durch zentrale Einheiten wie die Zentrale Finanzverwaltung, das Rechnungsprüfungsamt und die Kommunalaufsicht unterstützt. Die Steuerung erfolgt auf Grundlage der Hauptsatzung sowie spezifischer Richtlinien wie der Beteiligungsrichtlinie, die Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen und Berichtspflichten für kommunale Beteiligungen regelt. Der Landrat wird durch einen allgemeinen Vertreter unterstützt, während strategische Aufgaben über Stabsstellen und Fachämter koordiniert werden.

[6] https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/FB_501/basisbericht_integrierte_sozialplanung.pdf
[7] https://www.emden.de/rathaus/verwaltung/fb-500-gesundheit-und-soziales/fd-560-integrierte-planung-steuerung-und-service/integrierte-sozialplanung
[8] https://www.landkreis-aurich.de/fileadmin/dateiablage/Klimamangement/Abschlussbericht_Fokusberatung_LK_Aurich.pdf
[9] https://www.landkreis-aurich.de/fileadmin/dateiablage/52-jugend_und_soziales/Broschuere_Verfahrensablauf_Auricher_Model_-_Schulbegleitung_Stand_01.08.2024.pdf

2.5. Operative Praxis (Landkreis Aurich)

Im Rahmen seiner Klimaschutzaktivitäten hat der Landkreis Aurich 2022 einen Energiebericht für seine Liegenschaften veröffentlicht, welcher den Energieverbrauch, die Kosten und die Treibhausgasemissionen in kreiseigenen Liegenschaften wie Schulen und Verwaltungsgebäuden darstellt.[10] Auf Basis dieser Daten wurden konkrete Maßnahmen umgesetzt, darunter die Sanierung der Heizungsanlagen in mehreren Schulen, die Umstellung auf LED-Beleuchtung in Verwaltungsgebäuden sowie die Installation von Photovoltaikanlagen, etwa auf dem Dach der berufsbildenden Schulen in Aurich. Zusätzlich beteiligt sich der Landkreis an der Nationalen Klimaschutzinitiative, durch die Projekte wie die energetische Sanierung des Kreishauses und die Einführung eines digitalen Verbrauchsmonitorings gefördert wurden. Das Umweltmonitoring geschieht über einen zentralen Umweltbericht, der im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) zuletzt 2018 integriert und veröffentlicht wurde.[11] Die Verwaltung des Landkreises Aurich verfügt über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Ein zentrales Projekt der Sozialpolitik des Landkreises Aurich ist das Programm „Gesunder Landkreis“. Es zielt auf den Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen in Bildungs-, Freizeit- und Wohneinrichtungen ab und fokussiert Themen wie Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit. Im Bereich der Eingliederungshilfe unterstützt der Landkreis Menschen mit Behinderungen durch Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben (z. B. „Budget für Arbeit“) und Bildung (z. B. flächendeckende Schulbegleitung durch die AuNo gGmbH). Ergänzend dokumentiert der Pflegebericht 2023 die Versorgungsstruktur und Herausforderungen in der Altenpflege und dient als Grundlage für die kommunale strategische Planung.[12] Der Landkreis hat die Wohnraumversorgung ebenfalls als wesentlich identifiziert und versucht, mit einem eigenständigen Wohnraumversorgungskonzept den erwarteten demographischen Entwicklungen zu begegnen. Sowohl über soziale Medien als auch über thematische Präsenzveranstaltungen tritt der Landkreis Aurich mit den Bürger*innen aktiv in den Dialog oder informiert zu Maßnahmen und Angeboten. Darüber hinaus berichtet der Landkreis im Gleichstellungsplan über aktuelle Daten bezüglich geschlechtlicher Anteile bei den Vergütungs- und Besoldungsgruppen und Arbeitszeitmodellen bei den Verwaltungsbeschäftigten. Der Landkreis Aurich setzt in seiner Governance auf moderne Verwaltungsstrukturen, digitale Prozesse und transparente Beteiligung. Ein zentrales Projekt ist die vollständige Digitalisierung des Baugenehmigungsverfahrens sowie das Angebot zum Online-Kreishaus über „Kommune365“ beispielsweise zur Terminvereinbarung oder für Bürgergeld-Anträge. Zentrale Instrumente zur Korruptionsprävention sind Sensibilisierungskampagnen für Mitarbeiter*innen sowie die Übertragung der Aufgaben des Antikorruptionsbeauftragten auf das Rechnungsprüfungsamt, das unabhängig prüft und kontrolliert. Zusätzlich veröffentlicht der Landkreis Aurich jährlich einen Beteiligungsbericht über die finanziellen Auswirkungen, strategischen Ziele und Kontrollmechanismen der Beteiligungen des Landkreiseses an Unternehmen. Der Landkreis Aurich verfügt über ein eigenständiges Informationssicherheits-Managementsystem in Orientierung an das IT-Grundschutz-Kompendium des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ohne weiterführende externe Zertifizierung. Auf Projektebene garantiert eine vom Landkreis Aurich vorab durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung eine grundlegende Berücksichtigung relevanter ESG-Risiken. Insgesamt obliegt die Verantwortung der Identifikation, Steuerung und Mitigation möglicher Risiken den involvierten Fachbereichen. Im Falle Aurichs ist dies die Zentrale Finanzverwaltung.

[10] https://www.landkreis-aurich.de/fileadmin/dateiablage/Klimamangement/Energiebericht_2022_LK_Aurich_low.pdf
[11] https://www.landkreis-aurich.de/fileadmin/dateiablage/80-wirtschaftsfoerdung/Kreisentwicklung/Regionalplanung/Regionales_Raumordnungsprogramm_2019/Das%20Regionale%20Raumordnungsprogramm/Umweltbericht_01.pdf
[12] https://www.landkreis-aurich.de/fileadmin/dateiablage/52-jugend_und_soziales/Pflegebericht_2023_LK_AUR_Webversion.pdf

Übereinstimmung mit den ICMA/LMA-Prinzipien

Gesamtbewertung:

KEINE	TEILWEISE	VOLLSTÄNDIG	BESTE MARKTPRAXIS

1. Verwendung der Erlöse

	ÜBEREINSTIMMUNG
EthiFinance betrachtet die im Rahmenwerk dargelegte Verwendung der Erlöse als vollständig im Einklang mit den ICMA- und LMA-Vorgaben für nachhaltige Finanzierungen. Die Projektkategorien sind klar und nachvollziehbar dargelegt. Der nachhaltige Nutzen wird formuliert. Messbare Wirkungsindikatoren und eine Verknüpfung zu relevanten SDGs sowie ein Verweis auf international Standards sind gegeben.	BESTE MARKTPRAXIS VOLLSTÄNDIG TEILWEISE KEINE

Projektkategorien

Klarheit der Projektbeschreibung	Die Emittenten haben jeweils eine grüne und eine soziale Projektkategorie definiert. Der Nettoerlös aus der Emission wird vollständig für die Finanzierung oder Refinanzierung von Investitionen in den Bereichen „Umweltfreundliche Gebäude“ und „Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen“ verwendet.
Zielgruppe(n)	Die Emittenten definieren für die im Rahmen der sozialen Projektkategorie „Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen“ aufgeführten Ausgaben Zielgruppen. Die Begründung zur Auswahl einzelner Zielpopulationen erfolgt detailliert.
Zielsetzung	Die Projektkategorien stehen in direktem Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Emittenten. Im Bereich der grünen Projektkategorie erfolgt ein Verweis auf gängige internationale Standards: Für „Umweltfreundliche Gebäude“ werden die UN SDGs sowie das EU-Umweltziel Klimaschutz genannt. Es ist nicht angedacht, eine Anlehnung an EU-Taxonomie-Aktivitäten vorzunehmen. Die soziale Projektkategorie verweist auf die UN SDGs.
Nachhaltiger Nutzen	Der Nutzen der Projekte für Umwelt und Gesellschaft wird formuliert und es werden eine Reihe messbarer Wirkungsindikatoren genannt. Der Nutzen der sozialen Projektkategorie wird anhand der, durch eine verbesserte Gesundheitsversorgung erreichten Anzahl an Patient*innen beziffert. Im Bereich der grünen Projektkategorien wird Klimaschutz als übergeordnetes Hauptziel hervorgehoben. Der quantifizierte Nutzen soll im Rahmen der Post-Issuance-Berichterstattung offengelegt werden.

Ausschlusskriterien	Das Rahmenwerk schließt Ausgaben in folgenden Bereichen aus: Kontroverse Waffen, Erdöl und Kohle als fossile Ressourcen, Schiefergas und Fracking, Kernenergie sowie Alkohol, Glücksspiel und Tabak.
Refinanzierung	Die Emittenten beabsichtigten, Emissionserlöse sowohl für Finanzierungs- als auch Refinanzierungszwecke zu verwenden. Eine entsprechende Aufschlüsselung wird in der Post-Issuance Berichterstattung aufgeführt.
Look-Back Periode	Die maximale Look-Back Periode liegt bei 36 Monaten.

Stadt Emden und Landkreis Aurich werden zu den SDGs 3 und 11 beitragen. Weitere Einzelheiten sind in Anhang 1 zu finden.

2. Prozess der Projektbewertung und -auswahl

EthiFinance betrachtet den im Rahmenwerk dargelegten Prozess der Projektbewertung und -auswahl als vollständig im Einklang mit den ICMA- und LMA-Vorgaben für nachhaltige Finanzierungen. Der Prozess weist klare Abläufe und Verantwortlichkeiten auf und ist durch den Einbezug relevanter Fachbereiche abgesichert. Eine externe Prüfung des Bewertungs- und Auswahlverfahrens erfolgt nicht.	ÜBEREINSTIMMUNG BESTE MARKTPRAXIS VOLLSTÄNDIG TEILWEISE KEINE

Prozesse & Governance

Zusammensetzung und Verantwortlichkeiten des Komitees	Die Auswahl geeigneter Projekte erfolgt durch Vertreter*innen beider Emittenten. Für die Stadt Emden ist der Fachdienst Finanzen, Abgaben und Stadtkasse an der Vorauswahl beteiligt. Beim Landkreis Aurich obliegt diese Aufgabe der zentralen Finanzverwaltung. Der Aufsichtsrat der Trägergesellschaft, in dem beide Emittenten als Gesellschafter vertreten sind, fällt die finale Entscheidung. Bei Bedarf ist eine Abstimmung mit anderen relevanten Ämtern, Fachbereichen oder verbundenen Stellen sowie der Trägergesellschaft selbst möglich. Entscheidungsträger*innen erhalten während der Entscheidungsfindung externe fachliche Unterstützung.
Auswahlprozess und Nachverfolgung	Die Emittenten haben einen transparenten Projektbewertungs- und Auswahlprozess implementiert, der mit einem mehrstufigen Vorgehen sicherstellt, dass die beschriebenen Kriterien für geeignete grüne und soziale Ausgaben berücksichtigt und die Höhe der Mittelzuweisungen bestimmt werden. Die Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung wird durch Sitzungsprotokolle der Gesellschaftsversammlung bzw. der Aufsichtsratssitzungen sichergestellt.
Identifizierung und Minderung von ESG-Risiken	Die Umsetzung von Maßnahmen zur Identifikation und Minderung von ESG-Risiken liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich des jeweiligen Fachbereichs, welcher geeignete Ausgaben benennt. Die Trägergesellschaft stellt die Einhaltung umweltrelevanter Vorgaben sicher. Der Landkreis Aurich hat eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt, weiterhin sind die Emittenten aufgrund der Gesetzesbindung der Verwaltung verpflichtet, Vorschriften zu folgen, die ein Mindestmaß an Umweltschutz sowie Berücksichtigung sozialer Normen garantiert.

3. Management der Erlöse

	ÜBEREINSTIMMUNG
EthiFinance betrachtet das im Rahmenwerk dargelegte Management der Erlöse als vollständig im Einklang mit den ICMA- und LMA-Vorgaben für nachhaltige Finanzierungen. Das Rahmenwerk legt die Methode zur Nachverfolgung der Erlöse sowie interne Regelungen, die einen transparenten Allokationsprozess erlauben, offen. Die Emittenten definieren zudem den Zeitrahmen für die Allokation der Erlöse und liefern Informationen über das Management zeitweise nicht allokierter Erlöse.	BESTE MARKTPRAXIS VOLLSTÄNDIG TEILWEISE KEINE

Prozesse

Nachverfolgbarkeit	Die Finanzabteilungen der Emittenten verfügen beide über eigene interne Informationssysteme. Um die Emissionserlöse in geeigneter Weise nachverfolgen zu können, versehen die Emittenten geeignete Ausgaben mit einem eindeutigen Zuordnungskriterium.
Getrennte Verwaltung	Die Fachbereiche, die eine geeignete Auswahl der Ausgaben vornehmen, erstellen eine interne tabellarische Übersicht, die die ideelle Zuordnung der Emissionserlöse beinhaltet. Dieses Vorgehen wird im Kontext refinanzierter Haushaltsausgaben von EthiFinance als angemessen erachtet.
Periodische Anpassungen	Erlöse werden grundsätzlich zur Refinanzierung geeigneter Ausgaben aus vorangegangenen Haushaltsjahren verwendet. Eine Verwendung der Erlöse findet daher zum Zeitpunkt der Emission statt.

Allokation der Erlöse

Zeitraum	Die Emittenten planen eine vollständige Allokation der Erlöse spätestens zum Ende des ersten Haushaltsjahres nach der Emission, d.h. maximal 24 Monate.
Offenlegung temporärer Platzierungen	Die Emittenten geben Auskunft über die temporäre Platzierung nicht-allokierter Erlöse. Diese werden auf dem allgemeinen Zahlungsverkehrskonto der Trägergesellschaft verwahrt. Spezielle Ausschlusskriterien für nicht-allokierte Mittel werden nicht definiert.

4. Berichterstattung

EthiFinance betrachtet die im Rahmenwerk dargelegte Berichterstattung als vollständig im Einklang mit den ICMA- und LMA-Vorgaben für nachhaltige Finanzierungen. Die Emittenten verpflichten sich, sowohl über die Allokation als auch über die Wirkung der Projekte zu berichten. Die Häufigkeit und der Umfang der Berichterstattung werden definiert. Eine externe Überprüfung der Allokationsberichterstattung ist geplant.	ÜBEREINSTIMMUNG BESTE MARKTPRAXIS VOLLSTÄNDIG TEILWEISE KEINE

Berichtsinhalte

Regelmäßigkeit	Die Emittenten verpflichten sich zur jährlichen Berichterstattung.
Zeitraum	Die Berichterstattung erfolgt bis zur vollständigen Allokation der Erlöse.
Veröffentlichung	Die Berichte werden auf der jeweiligen Website der Emittenten veröffentlicht. Spätestens im auf die Emission folgenden Haushaltsjahr wird ein Bericht verfügbar sein.
Umfang	Die Berichterstattung umfasst einen Allokations- und einen Wirkungsbericht und erfolgt auf ICMA-Projektkategorienebene. Der jeweilige Emittent wird über das eigene Finanzierungsinstrument berichten. Eine enge Abstimmung ist vorgesehen[13].
Allokierte Mittel	Die Emittenten werden im Rahmen der Allokationsberichterstattung Angaben zur Höhe der allokierten Emissionserlösen tätigen.
Nicht-allokierte Mittel	Die Emittenten verpflichten sich, über nicht-allokierte Emissionserlöse zu berichten.
Anteil der Refinanzierung	Die Emittenten verpflichten sich zur Ausweisung des Refinanzierungsanteils als Bestandteil des Allokationsberichts.
Nachhaltige Wirkung (Impact)	Die Emittenten verpflichten sich, auf Basis der jeweiligen ICMA-Kategorien Wirkungskennzahlen sowie Leistungsindikatoren zu berichten. Je Projektkategorie werden im Rahmenwerk beispielhafte messbare Berichtsindikatoren präsentiert. In geeigneten Fällen sollen ebenfalls Fallstudien erstellt werden.
Wesentliche Veränderungen	Die Emittenten verpflichten sich, anlassbezogen beim Auftreten wesentlicher Änderungen zu berichten.
ESG-Risiken und -Kontroversen	Eine Berichterstattung zum Umgang mit ESG-Risiken ist vorgesehen.
Offenlegung der Methodik	Die Emittenten werden die Methodik zur Ermittlung der Wirkungsindikatoren offenlegen.
Externe Überprüfung	Die Emittenten beauftragen eine externe Überprüfung der Allokationsberichterstattung, welche anschließend auf den Webseiten veröffentlicht wird. Für die Wirkungsberichterstattung ist dies nicht vorgesehen.

[13] Die Emittenten sichern EthiFinance gegenüber zu, die Wirkung proportional zum Finanzierungsanteil zu berichten, um eine Doppelzählung des Impacts zu vermeiden.

Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact)

Gesamtbewertung:

BEGRENZT	MODERAT	UMFASSEND	HOCH

KATEGORIE	ZIELSETZUNG	ANTEIL DER ERLÖSE
Umweltfreundliche Gebäude	Verbesserung der Energieeffizienz von Neubauten und Bestandsgebäuden	Keine Angabe
Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen	Förderung von resilienter und zukunftsorientierter Gesundheitsinfrastruktur	Keine Angabe

1. Umweltfreundliche Gebäude

EthiFinance bewertet die Wirkung der Projektkategorie „Umweltfreundliche Gebäude“ als umfassend. Das Projekt trägt durch den Neubau eines Krankenhauses mit integrierten energieeffizienten Technologien zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors bei und steht sowohl mit nationalen als auch europäischen Klimazielen im Einklang. Das Vorhaben entspricht in Teilen den Kriterien der EU-Taxonomie, vor- und nachgelagerte Emissionen werden nur begrenzt berücksichtigt.	HOCH **UMFASSEND** MODERAT BEGRENZT

Materialität

Die Materialität der Projektkategorie ist umfassend. Das Projekt beinhaltet den Bau eines Krankenhauses in Ostfriesland sowie die Integration energieeffizienter Technologien, darunter Solaranlagen und Wärmepumpen. Das Projekt unterstützt das nationale Ziel, emissionsarme Gebäude in einem Sektor zu fördern, der für rund 15 % der Treibhausgasemissionen Deutschlands und einen erheblichen Anteil des Energieverbrauchs verantwortlich ist. Der Fortschritt bei der Dekarbonisierung des Gebäudebestands bleibt in Deutschland bislang unzureichend, um die nationalen und europäischen Klimaziele[14] zu erreichen, was die Bedeutung emissionsarmer Gebäude hervorhebt. Krankenhäuser verursachen insbesondere durch Heizung, Kühlung, Beleuchtung und den Betrieb medizinischer Geräte erhebliche Emissionen und stellen somit wichtige Ansatzpunkte für Dekarbonisierungsmaßnahmen dar. In Deutschland liegt die zentrale Herausforderung bezüglich der Einsparung von CO_2-Emissionen jedoch im Bereich der Sanierung von Gebäuden. Die Bedeutung von Investitionen in Neubauten ist somit grundsätzlich begrenzt. Schätzungen zufolge wurden rund 40 % der Krankenhäuser und Pflegeheime vor 1948 ohne Berücksichtigung ökologischer Standards errichtet und werden weiterhin mit veralteten und ineffizienten Systemen betrieben.[15] Während die Finanzierung eines (umweltfreundlichen) Neubaus durch EthiFinance positiv bewertet wird, bleibt der Beitrag zur entscheidenden Aufgabe, die Emissionen des gesamten Gebäudebestands zu reduzieren, relativ gering. Das Projektkonzept ist insgesamt dennoch konsistent mit dem geografischen und regulatorischen Kontext und ist in die Nachhaltigkeitsstrategien beider Emittenten integriert, die über die notwendigen Kapazitäten zur Umsetzung verfügen. Die Einhaltung nationaler Energieeffizienzstandards, einschließlich des Niedrigstenergiegebäudestandards (NZEB), gewährleistet die Übereinstimmung mit den Klimaschutzmaßnahmen Deutschlands. Gleichzeitig trägt der Fokus auf das Gesundheitswesen indirekt zu dauerhaften sozialen Vorteilen für die Bevölkerung bei.

Ambitionsniveau

Das Gesamtniveau der Ambition wird als umfassend eingestuft. Die Emittenten beabsichtigen, den Bau eines Krankenhauskomplexes teilweise auf Basis der EU-Taxonomie-Kriterien zu (re)finanzieren, einschließlich der Gebäudetechnik wie Solaranlagen und Wärmepumpen zur Eigenversorgung. Die vorgeschlagenen Aktivitäten entsprechen weitgehend internationalen Standards, erfüllen jedoch nicht alle darin enthaltenen Anforderungen. Die Emittenten legen fest, dass der Primärenergiebedarf (PEB) des Gebäudes mindestens 10 % unter dem nationalen Standard für Niedrigstenergiegebäudes (NZEB) liegen muss, wie im deutschen Gebäudeenergiegesetz (2024) definiert. Nach den Annahmen der Emittenten wird dieses Ziel erreicht, da der PEB des Gebäudes voraussichtlich mehr als 55 % unter dem des Referenzgebäudes liegen wird (24,18 kWh/m² gegenüber 71,5 kWh/m²). Darüber hinausgehende Vorgaben der EU-Taxonomie für Gebäude über 5.000 m², wie eine thermische Integritätsprüfungen, Luftdichtheitsnachweise und Angaben zum Global Warming Potential, werden jedoch nicht adressiert, was die Bewertung einschränkt. Die Emittenten haben eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zur Bewertung standortspezifischer und betrieblicher Auswirkungen durchgeführt. Diese erfasst die betriebsbezogenen Emissionen,

[14] Deutschland ist auf Kurs für die Erreichung der Klimaziele 2030. Zusätzlicher Handlungsbedarf besteht im Verkehr, bei Gebäuden und bei natürlichen CO_2-Senken. Siehe https://www.umweltbundesamt.de/en/press/pressinformation/germany-on-track-for-2030-climate-targets

[15] Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Langfristige Renovierungsstrategie der Bundesregierung (2020) https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/langfristige-renovierungsstrategie-der-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

nicht aber weitere vor- und nachgelagerten Emissionen, die mit Materialproduktion, Transport bzw. Entsorgung verbunden sind. Dadurch entsteht eine Lücke in der Bewertung der gesamten CO_2-Emissionen. Das Fehlen umfassender Lebenszyklusanalysen (LCA) begrenzt die Möglichkeit, die Embodied Carbon-Emissionen („graue Emissionen") zu adressieren, die eine zunehmend relevante Emissionsquelle darstellen, da der Energieverbrauch in der Nutzungsphase aufgrund von Effizienzgewinnen und strengen regulativen Vorschriften beständig sinkt. Bezüglich der mit der Installation von Photovoltaikanlagen verbundenen Risiken geben die Emittenten an, die nationale Gesetzgebung einzuhalten[19]. Die Installation von Wärmepumpen wird durch Nachweise der Übereinstimmung mit den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie unterstützt, wodurch Umweltgefahren im Zusammenhang mit energieintensiven Wärmetechnologien und den damit verbundenen Treibhausgasemissionen effektiv gemindert werden.

[19] Stadt und Landkreis unterliegen nicht direkt dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), verweisen jedoch auf den Bezug von Photovoltaikanlagen von LkSG-pflichtigen Unternehmen und damit auf die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang der Lieferkette.

2. Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen

EthiFinance bewertet die Projektkategorie „Gesundheitswesen“ als sozial hochwirksam, da die Zentralklinik Ostfriesische Meere den regionalen Zugang zu essenziellen Gesundheitsleistungen stärkt und sowohl die Allgemeinbevölkerung als auch besonders schutzbedürftige Gruppen adressiert. Das Ambitionsniveau zeigt lediglich zentralisierungsbedingte Schwächen im Bereich der physischen Zugänglichkeit, die die Umsetzung des Vorhabens nicht wesentlich beeinflussen.	HOCH UMFASSEND MODERAT BEGRENZT

Materialität

Die Materialität der Projektkategorie ist hoch. Mit der Errichtung der Zentralklinik Ostfriesische Meere, in der drei regionale Krankenhäuser in Emden, Aurich und Norden zu einer modernen Einrichtung zusammengeführt werden, wird ein zentraler Beitrag zur Bewältigung drängender Gesundheitsherausforderungen in einer geografisch unterversorgten ländlichen Region Niedersachsens geleistet. Die Region ist stark vom demografischen Wandel betroffen, insbesondere durch einen hohen Anteil alternder Bevölkerung und eine damit verbundene Zunahme chronischer Erkrankungen wie kardiovaskuläre, neurologische und onkologische Leiden.[22] Der Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur – laut Emittenten definiert als Ausstattung sowie lose und festverbaute Medizintechnik, wie neue CT-Geräte, modernste Infusions- oder Mammographien-Technik – wird über das Projekt finanziert, wobei Verbrauchsmaterialien nicht enthalten sind. Die Akquise von medizinischem Fachpersonal erfolgt unabhängig vom Neubauprojekt. Durch die Positionierung der Klinik als Schwerpunktversorger mit perspektivischer Weiterentwicklung zum Maximalversorger reagieren die Emittenten nicht nur auf lokale medizinische Bedarfe, sondern antizipieren zugleich zentrale sektorale Entwicklungen wie Digitalisierung und interdisziplinäre/intersektorale Versorgungsmodelle, die unter anderem durch den Krankenhausstrukturfonds[23] sowie die aktuelle Krankenhausreform[24] gefördert werden. Mit der langfristigen Strategie, demografische und technologische Entwicklungen in die Gesundheitsversorgung zu integrieren, zeigen die Projekte somit eine deutliche Ausrichtung auf nationale gesundheitspolitische Zielsetzungen und stellen Kontinuität und Resilienz sicher. Zudem verfügt die von den Emittenten für das Vorhaben gegründete Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH über die organisatorische und finanzielle Kapazität, ein Projekt dieser Größenordnung erfolgreich umzusetzen.

Ambitionsniveau

Das Gesamtniveau der Ambition wird als umfassend eingestuft. Die Zentralklinik Ostfriesische Meere richtet sich sowohl an die Allgemeinbevölkerung als auch an besonders schutzbedürftige Gruppen wie ältere Menschen, Kinder, pflegebedürftige Personen und Menschen mit Behinderungen. Hinsichtlich der AAAQ-Kriterien[28] steigert die Klinik die Verfügbarkeit durch die Zusammenführung von drei Krankenhäusern zu einer modernen Einrichtung und den Ausbau spezialisierter Kapazitäten in Kardiologie, Neurologie und Onkologie. Die Zugänglichkeit wird durch die Zentralisierung grundsätzlich verbessert, etwa durch effizientere Abläufe und eine Bündelung medizinischer Expertise. Gleichzeitig weist EthiFinance darauf hin, dass die Schließung der drei regionalen Krankenhäuser auch negative Folgen für die lokale Bevölkerung hat: Für viele Patient*innen – insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Personen mit eingeschränkter Mobilität oder geringem Einkommen – können die längeren Anfahrtswege zu Hürden beim Zugang zu medizinischer Versorgung führen. Dies betrifft insbesondere die Notversorgung.[29] Auch wenn Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs geplant sind, bleibt das Risiko bestehen, dass diese Bevölkerungsgruppen faktisch schlechteren Zugang zu Gesundheitsleistungen haben. Vor diesem Hintergrund lehnte die Bevölkerung in Aurich,

[22] Robert Koch Institut (2024) https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Gesundheit-im-Lebensverlauf/Demografischer-Wandel/demografischer-wandel-node.html
[23] https://www.krankenhauszukunftsfonds.de/DE/Krankenhauszukunftsfonds/krankenhauszukunftsfonds_node.html
[24] Bundesgesundheitsministerium (2024) https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhausreform-info/
[28] Availability (Verfügbarkeit), Accessibility (Zugänglichkeit), Acceptability (Akzeptabilität), Quality (Qualität). Siehe auch EthiFinance-Methodik S. 23
[29]https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Notaufnahmen-in-Aurich-und-Emden-sollen-nun-doch-schliessen,zentralklinik136.html

Norden und Emden den Bau einer Zentralklinik 2017 zunächst mehrheitlich ab; 2019 zeigte sich erstmals eine knappe Mehrheit dafür, was auf eine wachsende Akzeptanz des Vorhabens hinweist. Diese Akzeptabilität wird durch patientenzentrierte Versorgungskonzepte weiter gefördert, die seit 2013 unter breiter Beteiligung von Klinikvertreter*innen und Gesellschafter*innen erarbeitet wurden. Die Qualität der Versorgung wird durch eine moderne Ausstattung, digitale Infrastruktur und den interdisziplinären/intersektoralen Ansatz umfangreich gestützt. Insgesamt stärkt das Projekt die langfristige Versorgungssicherheit, erreicht jedoch nicht die höchste Ambitionsstufe.

Anhang 1

Es wird erwartet, dass die soziale und grüne Projektkategorie der Emittenten zur Erreichung der folgenden ***Ziele für Nachhaltige Entwicklung*** der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen:

PROJEKT		SDG
Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen		Diese Projektkategorie leistet voraussichtlich einen Beitrag zum SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.
Umweltfreundliche Gebäude		Diese Projektkategorie leistet voraussichtlich einen Beitrag zum SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Methodik

Diese Second Party Opinion (SPO) wurde gemäß den anerkannten und methodisch fundierten Verfahren erstellt, die von EthiFinance entwickelt wurden. Wir halten uns bei allen Forschungsaktivitäten und Kundenprozessen an strenge Qualitätsstandards. Die SPO stellt eine unabhängige externe Analyse von Finanzierungsinstrumenten (z. B. Green Bond/Loan, Social Bond/Loan, Sustainability Bond/Loan oder Sustainability-linked Bond/Loan) dar, die der Finanzierung nachhaltiger Entwicklungsprojekte dienen.

Zur Erstellung einer Second Party Opinion prüft EthiFinance die folgenden drei Module:

- ESG-Bewertung der Emittentin
- Übereinstimmung mit den ICMA-/LMA-Prinzipien
- Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact)

Eine detaillierte Darstellung der Methodik finden Sie auf unserer Website.

ESG-Bewertung der Emittentin

Die ESG-Bewertung besteht aus den folgenden zwei Komponenten:

Strategische Kohärenz: Bewertet wird die Übereinstimmung zwischen den übergeordneten Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen der Emittentin und den durch nachhaltige Anleihen oder Kredite finanzierten Projekten. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Maßnahmen im Einklang mit der Gesamtstrategie des Unternehmens stehen und nicht lediglich isolierte CSR-Initiativen darstellen. Darüber hinaus wird die Einheitlichkeit der verwendeten Berichtskennzahlen überprüft.

Bewertungsskala: *kohärent, teilweise kohärent, nicht kohärent*

ESG-Risikomanagement: Hierbei handelt es sich um eine individuelle Bewertung des ESG-Risikomanagements der Emittentin in Übereinstimmung mit aktuellen sektoralen Nachhaltigkeitsanforderungen. In der SPO werden sowohl die Ergebnisse zur Qualität der zugrunde liegenden Richtlinien und Prozesse als auch des Risikomanagementsystems in der operativen Praxis dargestellt.

Bewertungsskala: *hoch, umfassend, moderat, begrenzt*

Übereinstimmung mit den ICMA/LMA-Prinzipien

Nach einer detaillierten Prüfung des Rahmenwerks der Emittentin bestätigt EthiFinance, ob die Emission mit den einschlägigen Marktstandards übereinstimmt.

Bei Anleihen umfasst dies die Green Bond Principles (GBP), Social Bond Principles (SBP), Sustainability Bond Guidelines (SBG) sowie die Sustainability-Linked Bond Principles (SLBP) der ICMA.

Für Kredite gelten die Green Loan Principles (GLP), Social Loan Principles (SLP) und Sustainability-Linked Loan Principles (SLLP) der LMA.

Diese Standards werden zusammenfassend als „die Prinzipien“ bezeichnet.

Für eine positive Bewertung muss die Emittentin transparente Informationen zu den folgenden vier Kernelementen bereitstellen und deren vollständige Umsetzung sicherstellen:

(1) Verwendung der Erlöse

(2) Prozesse der Projektbewertung und -auswahl

(3) Verwaltung der Erlöse

(4) Berichterstattung

Die Übereinstimmung wird sowohl für jede einzelne Komponente als auch aggregiert für das gesamte Rahmenwerk bewertet.

Bewertungsskala: *Beste Marktpraxis, vollständig, teilweise, keine*

Nachhaltige Wirkung der Projekte (Impact)

Zur Bewertung des Wirkungsniveaus der von der Emittentin identifizierten Projekte gibt EthiFinance eine Einschätzung zu verschiedenen Aspekten ab:

Materialität: Bewertung auf Grundlage der Relevanz der Projekte in Bezug auf ihren jeweiligen Sektor, den geografischen Kontext sowie die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie der Emittentin.

Ambitionsniveau: Bewertung anhand der Übereinstimmung mit sektoralen Standards oder Taxonomiekriterien zur Bestimmung der Langfristigkeit. Bei sozialen Projekten werden insbesondere die Zielgruppen sowie die AAAQ-Dimensionen (Availability, Accessibility, Acceptability, Quality) gemäß der EU-Sozialtaxonomie berücksichtigt.

Bewertungsskala: *hoch, umfassend, moderat, begrenzt*

Offenlegung der Beziehung zwischen EthiFinance und der Emittentin:

EthiFinance hat bisher keine Bewertungs- oder Beratungsleistung für die analysierten Entitäten erbracht.

EthiFinance Ratings SL, eine von EthiFinance SAS vollständig gehaltene Ratingagentur, hat den analysierten Entitäten gegenüber keine Ratingdienste erbracht.

Die Ratingtätigkeit von EthiFinance steht in keinem Zusammenhang mit dieser Second Party Opinion.

Es besteht keine geschäftliche, finanzielle oder sonstige Verbindung zwischen EthiFinance und den analysierten Entitäten.

Disclaimer © 2025 EthiFinance. Alle Rechte vorbehalten.

Diese unabhängige Second Party Opinion (nachfolgend auch „SPO“) wurde von EthiFinance erstellt und herausgegeben. Die EthiFinance GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EthiFinance SAS. Mehrheitsgesellschafterin der EthiFinance SAS ist Andromede SAS, welche ebenfalls Rémy Cointreau und Oeneo als Mehrheitsgesellschafterin hält. Die Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) der EthiFinance SAS ist Mitglied des Verwaltungsrats von Crédit Agricole S.A.

EthiFinance führt unabhängige Nachhaltigkeitsbewertungen durch. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten hat EthiFinance geeignete Richtlinien sowie wirksame Informationsbarrieren implementiert, um jeglichen Austausch zwischen den getrennten Geschäftsbereichen und Mitarbeitenden zu verhindern. Weder diese Geschäftsbereiche noch ihre Mitarbeitenden erhalten vor Veröffentlichung oder Verbreitung Kenntnis vom Inhalt der SPO. EthiFinance hat diese unabhängige SPO gemäß ihrer Methodik und in strikter Einhaltung ihres Verhaltenskodex (EthiFinance Code of Ethics) erstellt, um Interessenkonflikte zu vermeiden und die Anforderungen an Objektivität, Transparenz, Unabhängigkeit, Integrität und professionelle Sorgfalt zu erfüllen.

Bei der Durchführung der externen Bewertung hält sich EthiFinance an ethische und professionelle Standards sowie an Transparenz- und Unabhängigkeitsgrundsätze gemäß den Richtlinien für externe Prüfungen von Green, Social und Sustainability-Linked Bonds der ICMA (ICMA’s Guidelines for Green, Social, Sustainability and Sustainability-Linked Bonds External Reviews) und dem Harmonised Framework for Impact Reporting (Juni 2024).

EthiFinance ist alleinige Inhaberin der geistigen Eigentumsrechte an der SPO sowie an den darin enthaltenen Informationen und Methodologien, ebenso wie an sämtlichen daraus abgeleiteten Rechten. Ausschließlich EthiFinance und ihre Teams sind berechtigt, diese SPO ganz oder teilweise zu vervielfältigen, zu verändern, zu verbreiten oder zu vermarkten.

Sofern nicht ausdrücklich anders zwischen EthiFinance und dem Emittenten vereinbart, ist diese SPO ausschließlich für die Nutzung durch den Emittenten und potenzielle Investoren bestimmt. Der Emittent ist nicht berechtigt, die SPO aus beliebigem Grund oder an beliebige Dritte weiterzugeben. Eine interne oder externe Nutzung darf nur in ihrer Gesamtheit erfolgen. Jegliche auszugsweise Nutzung, Veränderung, Selektion, Modifikation, Entfernung oder Ergänzung der SPO ist untersagt.

Diese SPO enthält Analysen, Informationen, Bewertungen und Recherchen, die sich ausschließlich auf die ESG-Performance (Environmental, Social and Governance) des Emittenten und das geprüfte Rahmenwerk beziehen.

Diese SPO stellt weder eine Anlageberatung noch eine Anlageempfehlung im Sinne von Artikel 3-1-35 der Europäischen Verordnung Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) dar, noch handelt es sich um eine Empfehlung oder ein Angebot zum Kauf, zur Zeichnung, zum Verkauf oder zum Halten eines Wertpapiers. Unter keinen Umständen darf die SPO zur Bewertung von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken oder sonstigen Faktoren herangezogen werden, die nicht direkt und ausschließlich mit der ESG-Performance zusammenhängen.

Der Emittent trägt die alleinige Verantwortung für die Einhaltung und Umsetzung seiner in seinen Richtlinien definierten Verpflichtungen sowie deren Überwachung. Die von EthiFinance abgegebene Stellungnahme bezieht sich weder auf die finanzielle Leistung des Finanzierungsinstruments noch auf die tatsächliche Mittelverwendung. EthiFinance übernimmt keine Verantwortung für Folgen, die sich aus der Nutzung dieser Stellungnahme durch Dritte für Investitionsentscheidungen oder sonstige geschäftliche Transaktionen ergeben.

Die in dieser SPO enthaltenen Informationen basieren auf der zum Zeitpunkt der Erstellung durch EthiFinance vorgenommenen Analyse und können erheblichen Änderungen unterliegen. Es handelt sich um eine subjektive Analyse, die nicht auf die individuelle finanzielle Situation, Erfahrung oder das Wissen bestimmter Empfänger zugeschnitten ist. Sie stellt weder eine Bewertung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit oder Kreditwürdigkeit des Emittenten noch eine finanzielle Empfehlung oder eine Beurteilung der Eignung einer Investition für bestimmte Anleger oder Anlegergruppen dar. Die Stellungnahme ersetzt nicht die Fachkenntnis, Erfahrung und das Urteilsvermögen von Entscheidungsträgern bei Investitions- oder Geschäftsentscheidungen. EthiFinance übernimmt keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste, die aus der Nutzung der in der SPO enthaltenen Informationen resultieren.

EthiFinance setzt mit der gebotenen Sorgfalt, Genauigkeit und allen angemessenen Anstrengungen alles daran, die Richtigkeit der bereitgestellten Informationen sicherzustellen. Die in der SPO verwendeten Daten und Informationen stammen aus Quellen, die als zuverlässig und glaubwürdig angesehen werden können, über die EthiFinance jedoch keine direkte Kontrolle hat oder nicht immer vollständig überprüfen kann. Hierzu gehören sowohl vom Emittenten bereitgestellte Daten als auch öffentlich zugängliche Informationen. Diese können Änderungen unterliegen. Die hierin enthaltenen Informationen werden „wie besehen“ bereitgestellt. EthiFinance lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus der Nutzung dieser SPO oder der darin enthaltenen Informationen ergeben könnten.

EthiFinance schließt jegliche ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen jeglicher Art aus, einschließlich Garantien hinsichtlich Marktgängigkeit, Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Genauigkeit, Aktualität oder Eignung der SPO für einen bestimmten Zweck.

Gültigkeit der Second Party Opinion (SPO)

Sofern nicht anders angegeben, entspricht die Gültigkeitsdauer der SPO der Laufzeit des zugrunde liegenden Rahmenwerks, vorausgesetzt, dass das Rahmenwerk unverändert bleibt.

Eine Aktualisierung der SPO ist zudem im Falle von wesentlichen Änderungen der Anforderungen an die Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsfaktoren, die Auswirkungen auf die SPO haben, sowie im Falle einer Änderung des zugrundeliegenden Standards erforderlich.

Kontakt

EthiFinance GmbH
Hohenzollernstr. 26
30161 Hannover
spo@ethifinance.com
www.ethifinance.com

+49 511 121 96 50
germany@ethifinance.com
www.ethifinance.com

Geschäftsführung:
Axel Wilhelm, Carol Sirou

Amtsgericht Hannover HRB 220624
USt-ID DE334700357

Sparkasse Hannover
IBAN DE38 2505 0180 0910 4805 08
BIC SPKHDE2HXXX

Imke Mahlmann
SPO Product Lead – Northern Europe
imke.mahlmann@ethifinance.com

Isabella Brunke
Senior ESG Analystin & Project Lead
isabella.brunke@ethifinance.com

Sebastian Füllgraf
Senior ESG Analyst
sebastian.fuellgraf@ethifinance.com

Timo Schmitz
Solicited Ratings Product Lead – Northern Europe
timo.schmitz@ethifinance.com

Chrystelle Duclovel
Senior ESG Analystin
chrystelle.duclovel@ethifinance.com